

**St. Petersburg 1727 - 1741:** Nachdem Euler sich vergeblich um eine Physikprofessur an der Universität Basel bemüht hatte, machte er sich auf nach St. Petersburg. Johann Bernoullis Söhne Niklaus und Daniel hatten ihm von den guten Arbeitsbedingungen an der dort neu gegründeten Akademie berichtet. Daniel Bernoulli (1700 - 1782) hatte nach Basel geschrieben, was Euler mitbringen sollte:

*15 Pfund Kaffee, 1 Pfund vom besten grünen Tee sowie 1/2 dutzend bouteilles gutes dantziger branntweins, 12 dutzend feine tabacpfeifen und etliche dotzend cartenspiele.*



Akademie der Wissenschaften, St. Petersburg,  
gegründet um 1724

In Petersburg wurde Euler schon bald Professor für Physik und etwas später wechselte er zur Mathematik. Während seines ersten Petersburger Aufenthaltes entwickelte sich das junge Genie zum reifen Mathematiker, dessen Produktivität ständig anwuchs und sich auf immer weitere Gebiete ausdehnte.

1734 heiratete Euler Katharina Gsell, Tochter eines Schweizer Kunstmalers. Aus der Ehe gingen dreizehn Kinder hervor, von denen allerdings nur fünf das Erwachsenenalter erreichten.

**An der Berliner Akademie 1741 - 1766:** Weil sich die politischen Verhältnisse in Russland laufend verschlechterten, nahm Euler das Angebot des Preussenkönigs Friedrich II an und wechselte als Direktor der mathematischen Klasse an die Akademie Berlin. Er wurde rasch zur massgebenden Person der Akademie und verhalf ihr zu neuem Ansehen. Friedrich II, der Schöngestiges zu schätzen vermochte, blieb das Verständnis für die tiefen Schöpfungen seines grössten Gelehrten verwehrt. Euler musste deshalb Zurücksetzungen ertragen und auf angemessene Beachtung verzichten. Dies mag ihn wohl dazu bewogen haben, um seinen Abschied nachzusuchen, um erneut in St. Petersburg zu arbeiten.